

Auferstehung.

Sie haben die Sonne in Wettern und Wolken begraben. Des tragen wir alle große Not...

Stimmen klagen... Irre Träume vorüberjagen... In den Lüften geistert die Schlacht...

Von verschüttetem Blut der Widerschein zieht den Himmel mit brandender Loh...

Wälzt keiner den Stein von des Grabes Tür? Tritst du nicht, geweihter Cherub, herfür...

Wann, ach wann, fragt der Seelen ersticker Schrei, begrabene Sonne, begrabener Mai...

Wann?

Karl Bröger.

Der polnische Jude.

Von Dr. Jakob Fromer. (Schluß)

Ein solches Leben können freilich nur die Wissensstarken führen. Der gemeine Mann tritt schon in seiner frühen Jugend ins Erwerbsleben...

Eine noch niedrigere Stufe als der gemeine Mann nimmt die Frau ein. Wie der Mond von der Sonne empfängt sie alles Licht von dem Manne...

Man kann sich leicht denken, wie der Ghettojude sich bei einer solchen Lebensführung zur Natur verhält. Er sieht sie nicht, oder richtiger, er darf sie nicht sehen...

auf den Straßen umherziehen. Jeder Abstand zwischen dem Sein und dem Schein erregt seinen Spott. Daher sein ägender Witz gegen alles Dohle...

Man kennt die Fabel von dem Winde und der Sonne, die um des Wanderers Mantel stritten. Jahrhundertlang hatten die Völker durch Ausbreitung und Verteilung sich ihrer Juden zu entledigen gesucht...

Aber diese Bewegung hätte am Ende doch nicht viel zu wirken vermocht, wenn nicht etwas anderes hinzugekommen wäre: der Kapitalismus, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in England seinen Eingang hielt...

Inmitten dieser Erwartungen traf sie die Ermordung Alexanders II. wie ein Witz aus hellem Himmel. Immer dunkler wurde der Horizont...

gegenüber. War also ihre Göttin, die Zivilisation, nur ein trügerisches Bild gewesen? Angesichts der rauhen Wirklichkeit durften sie nicht länger daran zweifeln...

Aber es erging unjeren Aufgeklärten umgekehrt wie jenem Ghettojuden, der sich zur modernen Kultur bekehrt hatte. Als es ihm schlecht ging, wollte er das tun, was ein moderner Mensch in diesem Falle zu tun pflegt...

Kleines Feuilleton.

Deutsche Soldatengräber in vergangener Zeit.

Künstlerisch wertvolle deutsche Kriegergräber lassen sich von der Mitte des 18. Jahrhunderts an betrachten. In jener Zeit herrschte, wie Dr. F. Ritter im neuesten Heft der „Kunstchronik“ ausführlich, als Grabfigur die bekannte lebensgroße Gestalt des vor einem Kreuzstift mit betend emporgehobenen Händen knieenden Ritters vor...

In den letzten 80 Jahren des 18. Jahrhunderts huldigte man einem wenig nachahmenden Klassizismus. Um diese Zeit wurde das Begraben in den Kirchen verboten, und da auch in den Kirchhöfen das Aufstellen figuraler Arbeiten der früher geübten Art nicht gestattet war...

Notizen.

Das Blüthner-Orchester beginnt die Reihe seiner diesjährigen Solls-Sinfoniekonzerte am 28. April, abends 8 1/2 Uhr, im Roabiter Stadttheater...

Ueber die neue deutsche Sommerzeit wird Herr Professor Dr. Donath am Mittwoch, Donnerstag und Freitag abends 8 Uhr im Hofaal der Urania einen durch Versuche und Lichtbilder unterstützten Vortrag halten.

Die Stimme von der Front. Ein einfaches Mittel, sich daheim die an der Front stehenden Väter, Brüder und Söhne zu vergegenwärtigen, und zugleich eine neue Möglichkeit, den etwas kriegeschwachen Geschlechtsagen aufzuklären, wurde von den französischen Grammophonfabriken erdnen...

25] Endrik Kraupatis.

Eine litauische Geschichte von Ernst Wichert.

In diesem Augenblick stieß Erdme Kraupat einen gellenden Schrei aus. Sie hatte nur auf ihren Sohn gesehen und erwartet, daß er seiner Frau ins Gesicht sagen werde, sie habe geträumt...

Die alte Frau brach neben ihm zusammen. Sie hob seinen Kopf auf ihren Arm und schrie ihm ins Ohr: „Es ist nicht wahr — es kann nicht wahr sein — um Gottes Barmherzigkeit willen, es kann nicht wahr sein.“

Er deckte die Hand über die Augen und schwieg. „Es ist wahr,“ schrie sie auf, „Gottes Barmherzigkeit, es ist wahr!“

Es herrschte nun in demselben einige Minuten lang tiefes Schweigen. Dann sagte Frau Verta: „Du weißt jetzt alles, Heinrich. Wie kann ich noch zu Dir? Aber um Deiner Kinder willen, geh in Dich! Sorge dafür, daß der alte Enfant, der Deinem Vater und Großvater treu gedient hat, sogleich loskommt — nimm das Sündengeld von der Versicherungsgesellschaft nicht an, hilf Dir durch Arbeit und Sparsamkeit wieder auf — das Geld hat Dich zu der schlechten Tat verlockt; weil Du beim Verkauf der alten Mühle zum Abbruch soviel nicht herausbekommen konntest, hast Du sie angestekt — jetzt gehört Dir noch der Wog und das Land; damit kannst Du Dir aufhelfen — ich bitte Dich, nimme das Sündengeld nicht, es bringt Dich vollends ins Verderben —“

„Du spät — zu spät,“ ächzte er, „ich bin so weit und muß weiter — von der Mühle, die für mich einen Meineid geleistet, komm' ich nicht mehr los.“

Mit schweren Schritten schleppte er sich zur Tür hinaus. Er verließ das Haus mit dem furchtbar drückenden Gefühl, jetzt für immer ausgeschlossen zu sein. Auch seine Mutter hatte er verloren und mehr noch: er hatte ihr Gewissen unheilbar belastet, den Rest ihrer Lebensfreude getötet.

Von diesem Tage ab war Kraupat selten noch ganz nüchtern. Er behielt das Zimmer im Krage bei, war aber selten dort anzutreffen. Meist trieb er sich auf der Landstraße zwischen Kraupatischen und der Stadt reitend oder fahrend umher. Die Nächte brachte er im Birtenhause zu. Er hatte versucht, sich von Nässe loszureißen; es war ihm nicht gelungen. „Was denkst Du?“ hatte sie ihm gesagt. „Ich habe geschworen, daß Du mein Schatz bist, und das muß Wahrheit sein. Damals war mein Eid falsch, und Gott wird mich schwer bestrafen, weil ich ihn nun Reugen angerufen habe — dem entgeh' ich nicht. Aber dafür will ich hier auf Erden meinen Entgelt haben. Viel werde ich für Dich leiden müssen, Endrik, aber dafür sollst Du mir jetzt Gutes tun. Glaube auch nicht, daß ich für einen anderen so willig falsch geschworen hätte. Ich hatte lange ein Auge auf Dich. So gut zu Pferde sah keiner als Du, und so stramm hielt sich keiner beim Gehen, auch der Gendarm nicht, und so stolz blickte keiner um sich.“

„Der war' ein Mann für dich,“ dachte' ich oft, „für den könntest du wohl eine Sünde auf dich nehmen.“ Und das hab' ich denn auch leichten Herzens getan. Aber Sünde bleibt doch Sünde, und wer sie begangen hat, geht nicht frei aus. Mag sein! Nur ihre Frucht will ich mir nicht vom Munde wegnehmen lassen. Und sie soll süß sein — Bitterkeit kommt genug hintennach.“

„Sünde bleibt Sünde,“ hatte er nachgesprochen, „aber wer nicht dumm ist, bringt die Frucht ein. Um nichts und wieder nichts verdammt sein — das ist Albernheit.“ Er dachte dabei an die Versicherungsgelder und betrieb nun um so eifriger deren Einziehung. Er nahm den buchtigen Schreiber auf seinem Wagen mit nach der Stadt, da wegen der Hypothek Schwierigkeiten gemacht wurden. Endlich einigte man sich dahin, daß der Betrag derselben vorläufig zurückbehalten und so hinterlegen wäre. Die freie Restsumme wurde an Kraupat ausgezahlt. An diesem Tage trank er mit seinem treuen Helfer Champagner. Das ist nur der Anfang, Brüderchen,“ renommierte Szamaitat. „So viel kommt Dir von

Rechts wegen für die Mühle zu. Aber Dein Arbeitsverlust — die Verschlechterung der Geschäftsstelle durch Abgang vieler Kunden — und was Du im Buchhause ausgehalten hast! Das muß alles ersetzt werden, vom Staat ersetzt werden. Ich will der Regierung da schon ein Licht aufsetzen! Wir geben durch alle Instanzen. Wir wenden uns, wenn das nichts hilft, an das Abgeordnetenhaus und an das Herrenhaus. Was? Soll ein Staatsbürger der Gesetze wegen unschuldig leiden? Wir machen die Geheimen Räte, die oben am Staatsfidel sitzen, müde, bis sie tief hineingreifen. Laß mich nur schreiben!“

Der Müller goß sein Glas herunter und antwortete nichts. Aber er legte ihm einen Hundertmarkschein hin und nickte ihm zu.

„Schön Dank, Brüderchen,“ sagte Szamaitat. „Wir rechnen zuletzt ordentlich ab.“

Kraupat überließ an der Stelle, wo die Trist auf die Landstraße mündete, dem Schreiber das Fuhrwerk und ging nach dem Birtenhause. Sein Schritt war schwankend, aber er hielt sich auf den Weinen. Trotz der Dunkelheit fand er ohne Mühe den Weg. Aus dem kleinen Fenster auf der abgewandten Giebelseite leuchtete ihm, als er um die Ecke gebogen war, ein matter Lichtschein entgegen. Er trat heran, lehnte die Stirn an die Scheibe und sah hinein. Auf einem niedrigen Schemel saß Nässe vor dem Kasten, der sonst als Bank diente. In einem Klappenballe steckte ein stümpfchen Licht. Sie hatte alte schmutzige Karten in der Hand und legte damit eine Figur. Die Tür war unvergeschlossen. Er trat polternd ein und schreckte sie auf. „Was tust Du da?“ fragte er.

„Ich lege mir nur die Karten,“ antwortete sie.

„Versteht Du das?“

„Nawohl.“

„Diegen die Karten gut?“

„Sehr gut. Wir sind schon dicht beieinander.“

„Es ist dummes Zeug.“

„Wer weiß?“ Sie hob eine Karte ab und legte sie in eine Röhre der Figur. „Das ist das Geld. Es kommt ganz in Deine Nähe.“

Er grinste. „Das Geld —! Aha! Das kann stimmen. Das Geld hab' ich gerade heut ausgezahlt erhalten.“

„Siehst Du! Zeige doch einmal.“

„Was ist daran zu sehen? Papier! Ein Schein wie der andere.“

(Fortf. folgt.)

**Deutsches Theater.**  
Direktion: Max Reinhardt.  
Geschlossen.  
Sonnabend 7 1/2 Uhr: **Faust I.**  
**Kammerspiele.**  
Geschlossen.  
Sonnabend 8 Uhr: **Der Weibsteufler.**  
**Volkshaus Theater a. Bülowl.**  
Mittags 12 u. abends 8 Uhr: **Konzert.**  
Sonnabend 8 Uhr: **Das Mirakel.**

Dir. Meinhard-Bernauer.  
**Theater i. d. Königgrätzerstraße**  
Heute geschlossen!  
Morg. 7 1/2 Uhr: **Ein Traumspiel.**  
**Komödienhaus**  
Heute geschlossen!  
Morgen 8 Uhr: **Kameraden.**  
**Berliner Theat.**  
Heute geschlossen!  
Morgen 8 Uhr: **Rausch.**

**Lessing-Theater.**  
Heute: **Geschlossen!**  
Sonnabend, z. 1. M.: **Die Troerinnen.**  
Sonntag: **Die Troerinnen.**  
**Deutsch-Künstler-Theater.**  
Heute: **Geschlossen!**  
Sonnabend: **Egmont.**  
(Albert Bassermann.)

**Reichshallen-Theater.**  
**Stettiner Sänger.**  
An allen 3 Feiertagen:  
„Die von der Emden.“  
Auf. 1. u. 2. Feiert. 7 1/2 Uhr.  
3. Feiert. 8 Uhr.

**Karfreitag, den 21. April.**  
Deutsches Opernhaus Charlottbg.  
8 Uhr: **Karfreitagskonzert**  
Friedrich-Wilhelmstadt. Theater.  
Heute geschlossen.  
Morgen 8 Uhr: **Das Dreimäderlhaus.**  
**Gobr. Herrfeld-Theater**  
Heute geschlossen.  
Morg.: **Hausierer Jockele. Die I. Ehre.**  
**Kleines Theater.**  
Heute geschlossen.  
Morgen 8 Uhr: **Henriette Jacoby.**  
**Komische Oper.**  
Heute geschlossen.  
Morg. 8 Uhr: **Gold gab ich für Eisen.**  
**Lustspielhaus.**  
Heute geschlossen.  
Morgen 8 1/4 Uhr: **Die Haubenlerche.**  
**Metropol-Theater**  
Morg. **Die Kaiserin** (Maria Theresia).  
An beid. Feiert. 3 Uhr: **Wiener Blut.**

**Montis Operetten-Theater**  
Heute geschlossen.  
Morgen 8 Uhr: **Hohelt Maria.**  
**Residenz-Theater**  
Heute geschlossen.  
Morgen 8 1/4 Uhr: **Die Ehre.**  
**Schiller-Theater O.**  
Heute geschlossen.  
Morgen 8 Uhr: **Romeo und Julia.**  
**Schiller-Th. Charlottenbg.**  
Heute geschlossen.  
Morgen 8 Uhr: **Der Dornenweg.**  
**Thalia-Theater.**  
Heute geschlossen.  
Morgen 8 Uhr: **Mein Leopold.**  
**Theater am Nollendorfpf.**  
Heute geschlossen.  
Morg. 8 1/4 Uhr nachm.: **Faust (I. T.)**  
8 1/2 Uhr abends: **Der Troubadour.**  
**Theater des Westens**  
8 Uhr: **Oratorium „Die Schöpfung“.**  
Morgen 8 Uhr: **Der Hüttenbesitzer.**  
**Trianon-Theater.**  
Heute geschlossen.  
Morgen 8 1/4 Uhr: **Glück im Winkel.**

**URANIA Taubenstr. 48/49.**  
Freitag: **Geschlossen.**  
Sonnabend:  
4 Uhr (halbe Preise): **Aegypten, der Suezkanal und der Weltkrieg.**  
8 Uhr:  
**Von den Rokkinostrumpfen zum Naroczece.**

**Luisen-Theater**  
Ab Sonnabend täglich:  
**Das Mädchen aus der Fremde**  
Sonntag und Montag 3 Uhr:  
**Charlotte Klinger.**

Stimmung und Erleben aus märkischem Land.  
**Karfreitag, den 21. April, im Gewerkschaftshaus, Engelufer 15:**  
**Erster großer Lichtbilder-Abend**  
über:  
**„Aus meinem Fahrtenbuch“**  
Lichtbilder-Vortrag mit 120 farbenprächtigen Bildern nach eigenen Aufnahmen des Vortragenden **Georg Krämer.**  
Anfang 7 Uhr.  
Eintrittskarten sind zu haben bei:  
**H. & E. Vorpahl, W. Augsburg Str. 46,**  
**Horsch, Engelufer 15,**  
**Heyse, Boyenstr. 19,**  
**Krämer, Brunnenstr. 185**  
sowie am Büfett des Gewerkschaftshauses.

**„Männer- und Frauenchor Ost“**  
Mitglied des D. A. S. - B. Chormeister E. Thilo.  
Montag, den 24. April:  
**Oster-Konzert**  
im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Engelufer 15.  
Mitwirkende:  
Herr kgl. Kammermusiker **P. Treff** (Cello).  
Am Flügel: Herr Komponist **K. Kämpf.**  
**Berliner Konzerthaus-Quartett.**  
Einlaß 5 1/2 Uhr. Anfang pünktlich 6 1/2 Uhr.  
Eintrittskarte 50 Pf. bei den Mitgliedern.  
Nach dem Konzert: **Geselliges Beisammensein.**

**Dampfer-Extrafahrten an Ostertagen**  
zur **Baumblüte nach Werder**  
Abf. Reichthausener an der Warschauerbrücke, nahe Reichthausgeb. 9 Uhr.  
Charlottenburg, Tegeler Weg, nahe Wf. Jungfernheide 9 1/2 Uhr.  
Reederel Kieck, Berlin, Falkenstraße 48. Tel. Reichth. 8197.

**Baumblüte in Werder/Havel**  
Nach langer Winterzeit ist wieder die Baumblüte in Werder neuerstanden. Sie steht in vollem Flor und bietet allen Naturfreunden in dieser ersten Zeit besonders Stunden der Erbauung.  
Zum Besuch laßt ein  
**Der Magistrat der Stadt Werder a. H.**  
Auswärtige Brotmarken haben Gültigkeit.

**Wichtig für Herren!**  
Während des Krieges  
gibt Erste Herrenkleiderfabrik  
Anzüge, Paletots, Ulster fertig und nach Maß  
im Einzelverkauf  
vom grossen Fabriklager ab.  
Diese Woche: Verkaufszeit 10-8; Karfreitag 12-2.  
Molkenmarkt 7/8 IV, Fahrstuhl.

**Sänger-Chor „Wedding“**  
Gau Berlin.  
Chormeister P. Böhmer. — M. d. D. A. S. - B.  
Sonntag, den 23. April 1916, erster Osterfeiertag:  
**Oster-Konzert**  
in den  
**Germania-Prachtsälen, Chausseestraße 110.**  
Mitwirkende: 58/7  
Frl. **Lilli Tischer**, Violinvirtuosin; Herr **Emil v. Saar**, Opern- und Konzertsänger; **Sängerchor Wedding**; am Ibach-Flügel: Herr **P. A. Joseph**.  
Programme und Liedertexte 50 Pf. Saalöffnung 6 Uhr.  
Beginn des Konzerts pünktlich 7 Uhr.

**Bäcker-Gesangverein „Morgengraun“**  
Mitglied d. D. A. S. - B. Chormeister Paul Schaerffenberg.  
Sonntag, den 23. April (Ostersonntag),  
im Berliner Klubhaus, Ohmstr. 2:  
**Konzert**  
zur Feier des 25. Stiftungsfestes  
unter Mitwirkung des **Berliner Künstlerinnen-Trios**  
Anfang 6 1/2 Uhr.  
Eintrittskarten a 50 Pfennige sind nur vorher bei allen Vereinsmitgliedern zu haben. 58/6

**Berliner Konzerthaus.**  
Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.  
An allen 3 Feiertagen:  
**Großes Konzert.**  
Berliner Konzerthaus-Orchester. Leiter: Komponist **Franz v. Blon.**  
Anfang 4 Uhr.

**Walhalla-Theater.**  
8 Uhr: **Die Schöpfung.**  
Ostersonnt. nachm.: **Die Förster-Christi.**  
Ostersonnt. nachm.: **Grigri.**

**Rose-Theater.**  
Heute: **Geschlossen.**  
8 Uhr: **Die Förster-Christi.**  
Sonnt. 3 Uhr: **Wohltäter d. Menschheit.**  
Sonntag 8 Uhr: **Von Stufe zu Stufe.**

**WINTERGARTEN**  
Heute geschlossen!

**Voigt-Theater.**  
Badstr. 58. Badstr. 58.  
1. Osterfeiertag 8 Uhr abends:  
**Goldene Jugend.**  
2. Osterfeiertag 8 Uhr abends:  
**Das Lorle.**  
An beid. Feiert. Nachmittagsvorstellung.

**Possen-Theater**  
Linienstraße a. d. Friedrichstraße.  
Heute: **Geschlossen.**  
Morgen Sonnabend, d. 22. April:  
**Heinrich Heine**  
**Der Dorfmusikant**  
An allen Feiertagen:  
An so was!  
**Gannet & Co.**

**Palast**  
Karfreitag geschlossen.  
Morgen Sonnabend, 22. April  
**Große Vorstellung.**  
Ostersonntag u. Montag  
je 2 Vorstellungen 8 Uhr.

**itesser**  
Viel, auch die hartnäckigsten, fettigsten, großporigen Haut- und sonstige Hautunreinigkeiten werden am sichersten durch meine seit fast 25 Jahren bewährten Spezialmittel beseitigt. 2,75 M. Otto Reichel, Berlin 43, Eisenbahnstr. 4.

**Sebn Prozent Rabatt Abnehmen**  
Teppiche jetzt fabrikhaft billig. Riefenlager. Große Frankfurterstraße 125, im Hause der Möbelfabrik. Sonntag geöffnet.  
**Gardinenreite, Fenster** 3,75, 3,95, 4,50, 5,75 bis 6,25 ufm.  
**Gardinen, Stores, Bettdecken,** staunend billig. Große Frankfurterstraße 125.  
**Küchtgardinen, Garnitur** 5,95, 6,85, 7,50, 8,75 ufm.  
**Leinenportieren, Garnitur** 4,25, 4,95, 5,50, 6,75 ufm.  
**Tuchportieren** 3,85, 4,50, 5,25, 6,75 ufm.  
**Blüschportieren** 7,85, 9,85 bis 30 Mark. Große Frankfurterstraße 125 im Hause der Möbelfabrik.  
**Stoppdecken** 6,65, 7,50, 8,35, 9,75 ufm.  
**Tuchdecken, Blüschdecken** mit kleinem Fehler in vielen Farben, unglücklich unter Preis.  
**Tischdecken** 4,50, 5,75, 6,85, 8,50 bis 30 Mark. 438\*

**Wohlfühlstoffe, Käuserstoffe, fabrikhaft billig.** E. Weigenberg's Teppich- und Gardinenhaus, Große Frankfurterstraße 125, im Hause der Möbelfabrik.  
**Monatgarderobe!** Getragene Anzüge für Herren: Smoking, Frack- und Gebrodanzüge (auch zum Verleihen), Sommerpaletots und Ulster sowie von Kapazitäten getragene, fast neue Sachen (auf Seide), für jede Figur passend, in größter Auswahl zu unübertroffen billigen Preisen. Eine Treppe, deshalb billiger wie im Laden. Durch Lieferbaum, Baffertstraße 12/13 I. 131/19\*

**Teppich-Thomas, Drantenstr. 44**  
Ist billig farbige Teppiche, Gardinen, Vorwärtlerien 5 Prozent Extrarabatt. 810\*

**Leihhaus Moritzplatz 58a!**  
laufen Sie (postbillig) von Rabalieren wenig getragene sowie im Verlaß gewesene Jackett-, Rodanzüge, Ulster, Paletots, Serie I: 18-25, Serie II: 26-36 Mark, größtenteils auf Seide. Gelegenheitskäufe in neuer Waggarderobe, enorm billig. Riefenposten Kleider, Kostüme, Mäntel, auf Seide, jetzt nur 20-35 M. Extra-Angebot in Lombard gewesener Teppiche, Gardinen, Portieren, Seiten, Wäsche, Uhren, Brillanten, Goldwaren enorm billig nur Moritzplatz 58a I. 88\*

**Frühjahrsstoffe, hübsche, Sportjaken, Glodenröde, Frauenmäntel, imprägnierte Seidenmäntel, Gummimäntel, direkt aus Arbeitsstuben. Meyer, Blücherstraße 13, I. Rein Laden. Sonntag geöffnet.**  
**Bettenverkauf!** Brautvolle 17,50, 19,50, Daunendecken 25,50, Federbetten 6,75. Teppiche, Stoppdecken, Tischdecken, Väterstoffe, Gardinen, Lätzchen, Bandagen, Taschenuhren, Silberwaren, Schmuckwaren. Alles nur Handmade. Brunnenstraße 47. 338\*

**Gold! Gold!** hören Sie, wenn Sie im Leihhaus Rosenhaller Tor, Linienstraße 203/4, Ede Rosenhallerstraße, laufen. Im Verlaß gewesene Anzüge, Paletots, Ulster sowie neue Waggarderoben zu staunend billigen Striegspreisen. Silberne Uhren 3,-, goldene Damenuhren 8,-, Goldwaren, Brillanten, Fahrräder. Auf Uhren dreijähriger Garantiefchein. Eigene Werkstatt. Sonntag 12-2 geöffnet.

**Monatanzüge, Paletots, speziell** Bauanzüge verkauft Alexanderstraße 25a, eine Treppe. Gefellschaftszugänge werden verließen. 608\*

**Hübsche Einrichtung, Stube, Küche, alles noch neu, postbillig.** Rosenhallerstraße 57, vorn III bei Glas. (Sonderlich) Händler verbleten. 140/15\*

**Möbel.**  
**Möbel!** für Brautleute günstigste Gelegenheit, sich Möbel anzuschaffen. Mit keiner Anzahlung schon Stube und Küche. In jedem Stück deutscher Preis. Nebenherstellung ausgedehnt. Bei Antrittskäufen, Arbeitslosigkeit anerkannt Rückzahl. Möbelgeschäfte Goldhaus, Hofenerstraße 38, Ede Gesellschaften. 29012\*

**Monatanzüge, Sommerpaletots, Gebrodanzüge, Einodanzüge, Frackanzüge, Neufabrikantenstraße 12, eine Treppe, Ede Rosenhallerstr. \***  
**Kaufen!** Sie noch rechtzeitig, denn es wird bedeutend teurer. Verkaufte noch billig preiswert, nur möglich durch meine Riefenlager. Gefährliche Schlafzimmer, gebiegen, entzündende Ausföhrung, komplett 575,-, flammig bürten 525,-. Eichen Speisezimmer, reizend, 465,-. Befestigung wirklich lohnend. Möbelhaus Osten für Gelegenheitskäufe, nur Andreasstr. 30.

**Musikinstrumente.**  
**Beckepianos, wenig gebielt,** ganz billig verkauft. Speicher, Rommandantenstraße 62, I. 141/4  
**Wandermandoline, Gitarren** 9,50, Sololaute, auf eingepielte Konzertgeige mit Formel 20,-, Gitarren mit fünfundsachtzig Unterlegnoten 8,50, Harmonium 85,- verkauft Ernst, Cranienstraße 166, III.  
**Prachtgrammophon mit 40** Musikstücken, 23,50, liefert Bläser, Pädlerstraße 41. 123

**Fahrräder.**  
**Damenfahrräder:** Herrenfahrräder! Riefenauswahl neuer, gut erhaltener 18,00-40,00. Multipler, Weimelstraße 11er. 141/6  
**Fahrrad** 30-35, Freilauf, gewerblich. Streife, Andreasstraße 22.

**Kauigesuche.**  
**Zahngebisse, Brautgold, Silberwaren, Blattgold, Blei, Zinn, Quecksilber, Glühstrumpfsche, usw., höchstgabelnd Metallschmelze Coon, Brunnenstraße 25 und Reutbahn, Berlinerstraße 76.**

**Platinabfälle, Gramm bis 8,50** laut Romalenski, Emdelstraße 30a.  
**Zahngebisse!** Brautgold! Silberwaren, Platinabfälle, Quecksilber, Stanniolpapier, sämtliche Details höchstgabelnd. Schmiede Christian, Köpenickerstraße 20a (gegenüber Wartenbergstraße). 111/1\*

**Fahrradverkauf** Ederstraße 42.  
**Damenrad, Herrenrad** laut Streife, Andreasstraße 22. 140/2\*

**Platinabfälle, Gr. bis 8,50,** Zahngebisse bis 90,-, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Stanniolpapier, Zinn bis 4,50, Weichzinn bis 3,20, Aluminium, Quecksilber bis 6,-, Goldschmelze, Silberwaren, Glühstrumpfsche, höchstgabelnd. Metallwerkstätte, Köpenickerstraße 188 und Reutbahnstraße 1 (Reutbahn) 12858.

**Platinabfälle bis 8,50,** Zahngebisse bis 90,-, Goldschmelze, Silberwaren, Kupfer, Messing, Stanniolpapier, Zinn bis 4,50, Weichzinn bis 3,20, Aluminium, Quecksilber bis 6,-, Goldschmelze, Silberwaren, Glühstrumpfsche, höchstgabelnd. Metallwerkstätte, Köpenickerstraße 188 und Reutbahnstraße 1 (Reutbahn) 12858.

**Metal-Einkaufsbureau, Grüner** Weg 66, laßt alle Details höchstgabelnd. 6056\*

**Unterricht.**  
Teilnehmer an einem englischen Jütel für Anfänger werden gesucht, ebenso für Konversationsjütel. Preis monatlich 4 Mark (2 Stunden wöchentlich). Privatstunden billig. G. Ewenski, Charlottenburg, Stutigartenerplatz 9, Gartenhaus IV. 8\*

**Verschiedenes.**  
Patentanwalt **Rüller, Blücherstraße** 16.

**Arbeitsmarkt.**  
**Stellenangebote.**  
**Seher, Junf, Friedrichstraße** 231.  
**Gelernte Dreher und Schlosser** verlangt Maschinenfabrik Karl Seemann, Poststraße, Mühlentstraße.

**Tüchtiger Maschinenschlosser**  
für Reparatur von Werkzeugmaschinen werden noch eingestellt.  
**Orenstein & Koppel-Artur Koppel A.-G., Spandau, Hamburger Str. 44.**

**Tüchtiger Werkzeugdreher**  
werden sofort verlangt  
**Ehrich & Graetz, Berlin 50 38, Eisenstr. 90/94.**